

DIE REKONSTRUKTION DER PLÄNE DES GROSSEN KREUZERS »VICTORIA LOUIS«

Wolfgang Bohlayer, Hamburg

Prinzipielle Einleitung:

Es ist leider das Schicksal vieler Schiffspläne, besonders deutscher, daß sie im Laufe der Jahrzehnte verschwanden und verloren gingen. Insbesondere in den Dokumenten von vor der Jahrhundertwende gebauten Schiffen klaffen große Lücken. Da ich mich besonders für Schiffe der Kaiserlich Deutschen Marine interessiere, ist mir im Verlaufe meiner Nachforschungen aufgefallen, daß im besonderen die zwischen ca. 1880 bis 1910 gebauten Kriegsschiffe schlecht dokumentiert sind oder irgendwo vorhandene Unterlagen nicht einzusehen sind. Damit meine ich nicht Angaben über Lebenslauf oder die hauptsächlich technischen Daten (siehe dazu z. B. die Veröffentlichung von Gröner + Nachfolger), sondern ich beziehe mich hier auf Generalpläne und andere Zeichnungen, die das Schiff selbst zeigen.

Natürlich läßt sich einiges finden in den einschlägigen Archiven oder Messen (wie z. B. im National Maritime Museum in Greenwich, im Deutschen Museum, im Deutschen Schiffahrtsmuseum, im Militärarchiv in Freiburg oder anderswo), aber meistens ist das Gefundene nicht vollständig (wenn von einem speziellen Schiff überhaupt etwas da ist). Diese Situation ist meines Erachtens aus mehreren Gründen bedauerlich, von denen ich einige hier aufzähle:

– Das Wissen um den Schiffbau, insbesondere den Kriegsschiffbau aus dieser doch sehr wichtigen Periode geht verloren. Augenzeugen dieser Zeit sind (fast) nicht mehr aufzufinden. Gerade in den Jahren 1880-1910 machte der Schiffbau eine rasante Ent-

wicklung durch (z. B. Ersatz des Schiffbaumaterials Eisen durch Stahl, Einführung der Dampfturbine etc.).

- Durch das Fehlen von Unterlagen werden prinzipiell Interessierte von einer tiefergehenden Beschäftigung mit diesen Schiffen abgehalten.
- Die Schiffmodellbauer, und das ist der Kreis, den ich hier besonders ansprechen möchte, werden durch die offensichtlichen Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten Bauunterlagen abgeschreckt, sich ein solches Schiff als Vorbild für ein Modell auszuwählen. Sie entschließen sich, lieber auf besser dokumentierte Schiffe zurückzugreifen (wie z. B. BISMARCK, PRINZ EUGEN).

Alle diese Gründe bewogen mich, hier etwas zu tun. Da ich Schiffbau studiert habe und mich für diese Zeit sehr interessiere, war ich meiner Meinung nach gut dafür gerüstet. Außerdem hatte ich mich einem Kreis von Gleichgesinnten angeschlossen, aus dem etliche wertvolle Informationen und Tips kamen.

So ist es mir im Verlaufe der letzten Jahre gelungen, einige Schiffe, nicht nur aus der Kaiserlichen Marine, in der Form von Zeichnungen (und auch Modellen) wieder „auferstehen“ zu lassen.

Ich muß dazu sagen, daß die von mir erstellten Zeichnungen nur das Äußere eines Schiffes zeigen; Einrichtungen und Anordnungen im Schiffsinne können nicht gezeigt werden, da dazu meistens doch die Unterlagen gänzlich fehlen. Die Pläne sind so konzipiert, daß geübte Modellbauer anhand dieser Unterlagen ohne weiteres gute Modelle bauen können. Am Beispiel eines speziellen Schiffes, des Großen Kreuzers S.M.S. VICTORIA LOUISE, möchte ich einmal die Schwierigkeiten und die Vorgehensweise bei der Rekonstruktion der Pläne beschreiben:

Auswahl und Suche nach Unterlagen

Schon immer interessierte ich mich für die imposant aussehenden Großen Kreuzer der VICTORIA-Klasse, die um die Jahrhundertwende in Dienst gestellt wurden.

